

# HAUSANDACHT

zum Sonntag Misericordias Domini am 18. April 2021

## Wochenspruch

*Christus spricht: Ich bin der gute Hirte.*

*Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.*

2. Kor. 5, 17

## Lied 594 Der Herr, mein Hirte führet mich

1. Der Herr, mein Hirte, führet mich, fürwahr, nichts mangelt mir. Er lagert mich auf grünen Aun bei frischen Wasser hier.
2. Erquickung schenkt er meiner Seel und führet gnädiglich um seines hohen Namens Ehr auf rechter Straße mich.
5. Ja, deine Güte folget mir mein ganzes Leben lang, und immerdar im Haus des Herrn ertönt mein Lobgesang.

## Gedanken zum Predigttext aus Hes. 34

**1 Und des Herrn Wort geschah zu mir: 2 Du Menschenkind weissage gegen die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden. Sollen nicht die Hirten die Herde weiden? 11 Denn so spricht der Gott, der Herr: Siehe ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen. 13 Ich will sie aus allen Völkern herausführen und aus den Ländern sammeln und will sie in ihr Land bringen und will sie weiden auf den Bergen Israels. 16 Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken. 31 Ja, ihr sollt meine Herde sein, und ich will euer Gott sein.**

Die Schweizerische Milchschaftzucht Genossenschaft formuliert in einer Ausschreibung für künftige Schafhirten/innen: *Er oder sie beherrscht die Hütetechnik, sorgt für den Hütehund, behandelt die Tiere bei Verletzungen, Infektionen, Wurmkrankheiten, Parasitenbefall und Klauenfäule. Es erfolgt eine zweijährige Ausbildung, die nach bestandener Prüfung mit einem landwirtschaftlichen Zertifikat belohnt wird. Anforderungsprofil: Kenntnisse im Umgang mit Tieren, robuste Gesundheit, Freude am Alleinsein.*

Eines ist klar, damals wie heute: Hirte sein ist keine Freizeitbeschäftigung. Da braucht es spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten, da muss jemand mit plötzlich auftretenden Problemen und Herausforderungen fertig werden und die ganze Herde im Blick haben. Es ist ein Rund – um – die – Uhr Beruf, besser eine Berufung.

Der Prophet Hesekiel kannte diese Anforderungen, als er im Namen Gottes zum Rundumschlag ausholte. Die Hirten Israels sind nur auf sich bedacht und nicht auf die Herde. Wer bei den Hirten (lateinisch Pastores) an Gottes Bodenpersonal denkt, liegt falsch. In der Antike wurden die Könige und Herrscher, ihre Berater und Minister als Hirten bezeichnet. Hesekiel, der selbst aus einer angesehenen Priesterfamilie stammte, gehörte zur ersten Welle der nach Babylon deportierten Israeliten. Für ihn war klar. Diese Katastrophe hat Gründe. Die liegen darin, dass die Hirten Israels ihre Verantwortung und ihre Aufgabe nicht wahrgenommen haben, dass sie die Herde, das Volk Israel, nicht im Sinne Gottes geweidet haben. Und jetzt wird das harte Urteil über sie gesprochen. Aber eben nicht nur über die Führungsschicht. Wer die Prophetenbücher des Alten Testaments liest, der erfährt, dass es das ganze Volk ist, das sich an Gott und den Menschen schuldig gemacht hat. Da kann sich keiner herausreden. Da sind alle betroffen.

Wir kennen das ja auch, dass über “die da oben” geredet, gelästert, geschimpft wird. Und da gibt es je nach Perspektive unterschiedliche Ebenen. Ob über die Politiker gelästert wird, die die Pandemie nicht in den Griff kriegen oder über die

Kirchenleitung, die mal wieder die Basis, die Gemeinden nicht im Blick hat, oder Entscheidungen des Kirchenvorstands, die nicht gut geheißen werden. Auf die anderen zu schimpfen, bedeutet doch, sich selbst aus der Schusslinie nehmen zu wollen. Doch das gelingt nicht.

Gott kennt diese Sichtweise, er kennt den Konflikt, er weiß um die menschlichen Strategien und greift selbst ein. Was die Menschen nicht schaffen, das schafft er ganz neu. Als der wahre, gute Hirte ist er Beschützer, Fürsorger, Helfer, Begleiter der Menschen. Er ist ein seelsorgerlicher Gott, der jedes seiner Schafe beim Namen kennt, der weiß, wo der Schuh drückt, der sich der Not der Menschen annimmt, der wahrnimmt, wie es ihnen geht und woran es fehlt. Er erbarmt sich seiner Menschen. Misericordias Domini, die Barmherzigkeit des Herrn, so der Name des Sonntags, ist Programm. Gott hat ein Herz für die Menschen. Ein Herz voller Liebe, das überläuft, das handelt, das sich einsetzt für die in Not.

Menschen vergessen das so leicht. Schauen nur auf sich, auf ihre Not. Und sie denken, Gott ist weit weg. Vielleicht denken sie auch, ich will kein Schaf sein. Und dann fällt ihnen viel Negatives zu diesen Herdentieren ein. Die eigenen Vorstellungen überlagern das, worum es wirklich geht. Die Bibel ist voller Beispiele, wo Menschen ihr Leben selber in die Hand nehmen und das führt dann immer ins Chaos. Viel besser ist es auf die Stimme des Hirten zu hören, der es nur gut meint.

Ein Hirte musste eines Tages feststellen, dass ihm seine Herde abhandengekommen ist. Es waren 111 Schafe. Er ging auf Suche, aber fand sie nicht. Ihm blieb nichts anderes, als zur Polizei zu gehen und eine Anzeige zu machen. Nachdem die Polizisten Erkundigungen eingezogen haben, erfuhren sie, dass von Köln aus mit einem Zug 5000 Schafe ins Ausland gebracht werden sollten. Sie informierten den Hirten, der kam zum Güterbahnhof und dort ließ man die 5000 Schafe an ihm vorbeiziehen. Durch seinen Lockruf lösten sich immer wieder Schafe aus der Masse. Am Ende waren es 111 Schafe, die sich um ihn drängten. Sie hatten seine Stimme erkannt und sind ihr gefolgt. Das ist wirklich passiert!

Gott ruft uns mit seiner liebevollen Stimme in ein Leben in der Gemeinschaft mit ihm. Er weiß, was gut für uns ist, er schenkt uns einen Lebensrahmen, er gibt uns Kraft und Mut und Orientierung für unser Leben. Gott, der gute Hirte, tut das, was der Name Hesekeil bedeutet: Gott möge stärken. Vor allem unseren Glauben stärken, nicht nur in dieser Pandemie, sondern für unser ganzes Leben.

Amen.

### **Gebet**

Lieber Gott und Vater, du bist bei uns. Du bist Hoffnung und Zukunft, Trost und Leben.

Wir bitten für die, die Mangel haben und ihn fühlen:

Sei du ihnen ein guter Hirte.

Wir bitten für die, die rastlos durch ihr Leben eilen und umherirren ohne Ziel: Sei du ihnen ein guter Hirte.

Wir bitten für die, um die es dunkel ist. Sei du ihnen ein guter Hirte.

Wir bitten für die, die krank, gebeugt, innerlich verwüstet sind.

Sei du ihnen ein guter Hirte.

Gott, unser Vater, du bist bei uns. Du bist Hoffnung und Zukunft,  
Trost und Leben

Amen.

### **Liedvers 637 Von guten Mächten**

Refr.: Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Einen gesegneten Sonntag und eine behütete Woche wünscht

Pfr. Dieter Knihs,

**Herausgeber:** Evang.-Luth Pfarramt Hof-Auferstehungskirche,  
Medlerstr. 15a, 95032 Hof,  
Tel 09281/51162 | Mail: [pfarramt.auferstehung.hof@elkb.de](mailto:pfarramt.auferstehung.hof@elkb.de)